



Landespressestelle Vorarlberg

informiert

Pressefoyer – Dienstag, 7. Februar 2012

**"600 Millionen Euro: Partnerschaft
zwischen Illwerken und EnBW
ermöglicht Millionen-Investition
in Vorarlberg"**

mit

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner

Dr. Ludwig Summer

(Vorstandsvorsitzender illwerke vkw)

Partnerschaft zwischen Illwerken und EnBW ermöglicht Millionen-Investitionen in Vorarlberg

Pressefoyer, 7. Februar 2012

Die Vorarlberger Illwerke AG ist durch langfristige Verträge mit der EnBW verbunden. Der baden-württembergische Energieversorger sichert sich dadurch 50 Prozent der Speicher- und Regelenergie aus den Kraftwerken der Illwerke, beteiligt sich dafür aber auch in diesem Umfang an den Jahreskosten des Vorarlberger Stromproduzenten. Nun haben sich der Vorstand der Illwerke und die Verantwortlichen der EnBW auf eine Vertragsverlängerung um zehneinhalb Jahre bis 2041 geeinigt.

Die Landesregierung hat dieser Einigung in ihrer heutigen Sitzung (Dienstag, 7. Februar) per Regierungsbeschluss zugestimmt. Diese Vereinbarung wird nun dem Vorarlberger Landtag zur Beschlussfassung vorgelegt. Landeshauptmann Markus Wallner als Eigentümerversorger begrüßt die Fortsetzung dieser erfolgreichen Zusammenarbeit und hebt insbesondere hervor, dass die EnBW bereit ist, mit dem Vorarlberger Partner das Obervermuntwerk II und das Rellswerk zu errichten sowie Erweiterungen der Umspannanlage Bürs mitzufinanzieren. "Insgesamt geht es dabei um ein Investitionsvolumen von rund 600 Millionen Euro. Das bedeutet eine beträchtliche Wertschöpfung für Vorarlberg und erhöht die Versorgungssicherheit."

Illwerke-Vorstandsvorsitzender Ludwig Summer sieht auf Grundlage dieser jüngsten Vertragsabschlüsse das Unternehmen für die Zukunft sehr gut abgesichert. Durch die Partnerschaft mit der EnBW – das heißt mit der Vermarktung von 50 Prozent des Energiedargebots auf Jahreskostenbasis mit Gewinnzuschlag und 50 Prozent Eigenvermarktung – sei bis 2041, also auf fast 30 Jahre hinaus eine optimale Risikostreuung gegeben. Und die finanzielle Ablöse des Lünenseewerks sichere dessen Verbleib im Verband der Werksgruppe "Obere Ill – Lünensee". "Dadurch können die Illwerke ihre Stromlieferverpflichtungen gegenüber den Stromabnehmern bis zum Ende der neu vereinbarten Vertragslaufzeit erfüllen", so Summer.

Wichtige Rolle der Illwerke in der europäischen Energieversorgung

Mit dem geplanten Atomausstieg einiger Länder (Deutschland, Schweiz) wächst die Bedeutung des Ausbaus erneuerbarer Energieträger wie Windkraft (v.a. in Norddeutschland) oder Fotovoltaik (Italien, Spanien, Deutschland). Durch die zentrale Lage im Herzen

Europas und damit im europäischen Energieversorgungsverbund spielen die Vorarlberger Illwerke eine entscheidende Rolle bei der Stabilisierung der Stromnetze.

Je mehr Kraftwerke am Netz hängen, die unregelmäßig Strom produzieren (z.B. bei Windkraftwerken je nach Windstärke), desto höher ist der Bedarf an Stromspeicherung bzw. Ausgleichsenergie. Die Pumpspeicherung ist unbedingte Voraussetzung für den Ausbau und die Integration erneuerbarer Energie. Wenn beispielsweise der Wind zu stark bläst und überschüssige Energie aufgenommen werden muss, sorgen die Illwerke durch den Einsatz der Pumpen für eine Netzentlastung.

Obervermuntwerk II: Viel Leistung, umweltfreundliche Technik

Das Obervermuntwerk II lässt sich optimal in das bestehende System der Werksgruppe Obere Ill-Lünersee integrieren. Das geplante Pumpspeicherkraftwerk nutzt das vorhandene Wasserdargebot der Speicher Silvretta und Vermunt. Es werden keine weiteren als die bisher bewilligten Wasserressourcen benötigt. Der Schwerpunkt der Energieerzeugung liegt in der Bereitstellung von hochwertiger Spitzen- und Regelernergie. Das Wasser kann bei Bedarf aus dem Vermuntsee jederzeit wieder in den Silvrettasee zurück gepumpt werden.

Die Maschinensätze des Obervermuntwerks II sind den zukünftigen energiewirtschaftlichen Erfordernissen, nämlich dem verstärkten Einsatz erneuerbarer Energieträger, speziell angepasst. Insbesondere die mit Wind- und Sonnenenergie einhergehenden Schwankungen im internationalen Stromnetz können flexibel und schnell ausgeglichen werden.

Obervermunt II wird das zweitstärkste Kraftwerk der Vorarlberger Illwerke AG. Mit seiner installierten Nennleistung von 360 Megawatt wird es die Engpassleistung der Kraftwerksgruppe Obere Ill-Lünersee im Turbinenbetrieb um rund 21 Prozent von 1.698 auf 2.058 Megawatt und im Pumpbetrieb um rund 36 Prozent von 999 auf 1.359 Megawatt erhöhen.

Die Anlage wird als Kavernenkraftwerk ausgeführt. Das heißt, alle wesentlichen Bauteile wie Wasserführung, Turbine, Generator, Pumpe, Transformatoren und Schaltanlagen sind unterirdisch, lediglich die Portalbauwerke zu den Zugangsstollen sowie die Belüftungsbauwerke der Wasserschlösser werden sichtbar sein. Das Ausbruchmaterial wird auf drei Deponien im Projektgebiet vor Ort verteilt. Ebenso wird der für die Baustelle notwendige Beton vor Ort hergestellt. Dadurch können tausende Lkw-Fahrten für Massentransporte eingespart werden.

Zudem wird auch ein erheblicher Teil des Ausbruchmaterials für die Betonherstellung verwendet.

Für das Projekt ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchzuführen. Bereits bei der Planung wurden verschiedene Umweltexperten zugezogen. Die UVP gewährleistet, dass die Auswirkungen auf Mensch und Natur so gering wie möglich gehalten werden. Die umfangreichen Unterlagen (ca. 1.900 Seiten Berichte und Gutachten und ca. 80m² Pläne) wurden im Oktober 2011 eingereicht.

Einen positiven Abschluss des Genehmigungsverfahrens vorausgesetzt, könnte mit den Bauarbeiten im Frühjahr 2013 begonnen werden. Die Bauzeit beträgt rund fünf Jahre und könnte 2018 mit dem Probetrieb der Anlage abgeschlossen werden. Die Renaturierungsarbeiten werden noch bis 2019 andauern.

Turbinenleistung	2 x 180 = 360 MW
Pumpenleistung	2 x 160 = 320 MW
Wassermenge Turbinenbetrieb	150 m ³ /s
Wassermenge Pumpbetrieb	135 m ³ /s
Maximale Fallhöhe	311 m

Reliswerk

Die Vorarlberger Illwerke AG beabsichtigt, im Bereich der Reliskapelle den oberen Relisbach zu fassen und im Lünenseewerk zu nutzen. Das Wasser soll in einem Ausgleichsbecken von rund 44.000 m³ zwischengespeichert und über eine Druckrohrleitung in die bestehende Triebwasserführung Lünensee-Latschau und weiter in den Lünensee gepumpt werden. Damit kann die Gefällsstufe des Relisbaches von der Reliskapelle bis auf Höhe Latschau genutzt werden. Darüber hinaus soll das Reliswerk auch im Turbinenbetrieb betrieben und damit zur Wälzpumpspeicherung eingesetzt werden können und stellt somit genauso wie das geplante Obervermuntwerk II eine optimale energie- und wasserwirtschaftliche Einfügung in die Werksgruppe Obere Ill-Lünensee dar.

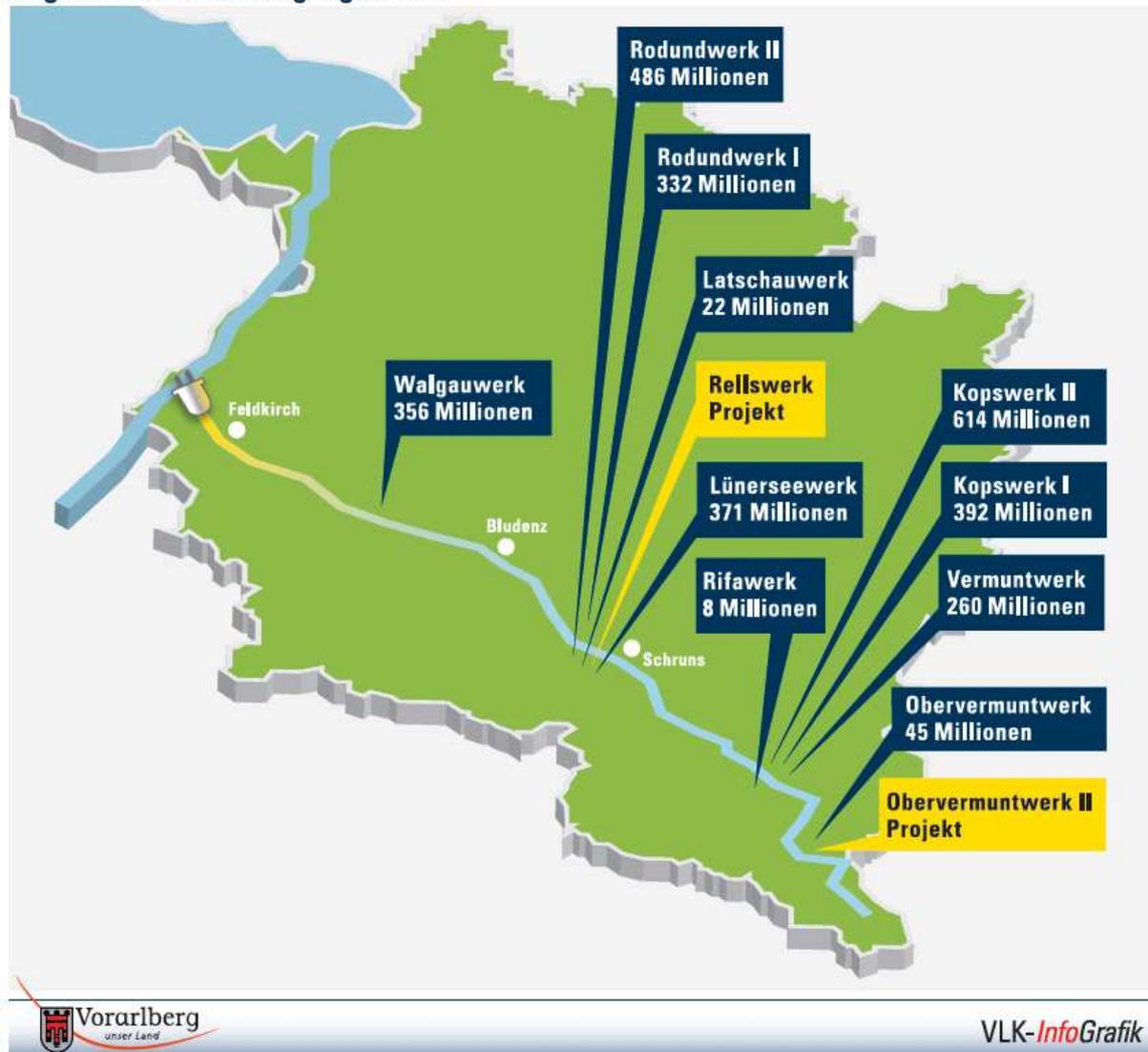
Das vorliegende Projekt soll den Zufluss zum Lünensee um rund 17 Millionen m³ pro Jahr erhöhen. Durch die Nutzung des Wassers ab der 1.450 Meter hoch gelegenen Reliskapelle anstatt ab der bestehenden Relisbachfassung auf 1.000 Meter wird zusätzlich Primärenergie von rund 18 GWh/Jahr gewonnen. Gleichzeitig erhöht sich die Erzeugung von hochwertiger Spitzen- und Regelenergie im Lünenseewerk in der Größenordnung von etwa 40 GWh/Jahr.

Bereits im Mai 2010 hat die Vorarlberger Landesregierung die Genehmigung nach dem Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz für den Bau und Betrieb des Rellswerks in Vandans erteilt. Mit dem Baubeginn wird 2013 gerechnet.

Ausbauwassermenge der Fassung	1,5 m ³ /s
Min./Max. Rohfallhöhe	442/522 m
Netto-Regelarbeitsvermögen (RAV) aus Zufluss	ca. 18 Mio. kWh/a
Zusätzliches RAV im Lünenseewerk	ca. 40 Mio. GWh/a
Motorleistung Pumpbetrieb	max. 15 MW
Nennleistung Turbinenbetrieb	ca. 12 MW
Durchfluss der Speicherpumpe	2,6 m ³ /s
Durchfluss bei Turbinenbetrieb	2,6 m ³ /s

Kraftwerke Illwerke

Angaben: Jahreserzeugung in kWh



(illwerke_invest.pku)